

PROJEKTSKIZZE:

**„SPORT MIT  
FLÜCHTLINGEN“**

IM LANDKREIS BREISGAU-  
HOCHSCHWARZWALD



**BSB**

Badischer Sportbund Freiburg e.V.



LANDKREIS  
BREISGAU-  
HOCHSCHWARZWALD

# AGENDA:

1. AUSGANGSSITUATION

2. ZIELSETZUNG

3. UMSETZUNG DES PROJEKTZIELS

4. PROJEKTPARTNER

5. PROJEKTBETEILIGTE

6. FINANZIELLE FÖRDERUNG

7. AUSBLICK

## AUSGANGSSITUATION:

Ein Geflüchteter ist laut Artikel 1 der Genfer Flüchtlingskonvention eine Person, „die [...] aus der begründeten Furcht vor Verfolgung wegen ihrer Rasse, Religion, Nationalität, Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe oder wegen ihrer politischen Überzeugung sich außerhalb des Landes befindet, dessen Staatsangehörigkeit sie besitzt, und den Schutz dieses Landes nicht in Anspruch nehmen kann oder [...] will; [...]“ Dieser Definition eines Geflüchteten entspricht dem Artikel 16a, Absatz 1 des deutschen Grundgesetzes, in welchem steht, dass jeder politisch Verfolgte Asylrecht genieße.

Im Jahr 2015 wurden in Deutschland circa 1,1 Millionen Geflüchtete registriert. Von diesen 1,1 Millionen bundesweit kamen knapp 100.000 nach Baden-Württemberg, welche wiederum auf die einzelnen Landkreise und danach auf die einzelnen Kommunen verteilt wurden.

Allein im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald kamen 2015 circa 2500 geflüchtete Personen an. Genaue Prognosen für das Jahr 2016 lassen sich aufgrund der ungewissen politischen Lage derzeit nicht abgeben.

Dabei sind unter anderem auch die unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden (UMA) zu beachten. Im Jahr 2014 gab es insgesamt 4.400 UMA in der Bundesrepublik, wovon wiederum circa 340 nach Baden-Württemberg kamen. Laut ersten Prognosen wird die Anzahl der UMA's alleine im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald von ca. 110 im Jahr 2015 auf ca. 400 im Jahr 2016 steigen. Diese Minderjährigen werden in die Obhut des Landes gegeben und müssen in einer Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe untergebracht oder von einem zum Vormund erklärten Erwachsenen betreut werden.

Der organisierte Sport sieht sich in der Verantwortung, die Integration der Menschen mit Bleiberecht mitzugestalten und voranzutreiben. In diesem Zuge möchte der BSB Freiburg interessierten Geflüchteten die Wahrnehmung eines passgenauen Sportangebots in einem Verein ermöglichen. Dieses Vorhaben wurde modellhaft im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald gestartet.

## ZIELSETZUNG:

Die Integration der Geflüchteten mit Aussicht auf ein Bleiberecht in die Vereine hat für den BSB Freiburg oberste Priorität.

Der Vereinssport bietet einen idealen Zugang zu unserer Kultur. Geflüchtete haben in den Sportvereinen unabhängig von Geschlecht oder Alter die Möglichkeit Sprachbarrieren abzubauen und gleichzeitig eigene soziale Strukturen aufzubauen, indem sie neue Kontakte knüpfen und sich am (sportlichen) Alltag in Deutschland beteiligen. Wir möchten Geflüchtete schon früh für den Vereinssport begeistern, um sie schnell als Vereinsmitglieder gewinnen zu können. Hierzu ist es wichtig, die Sportvereine nicht zu überfordern und für eine ausgeglichene Verteilung der Asylsuchenden zu sorgen. Eine bessere Behandlung der

Geflüchteten gegenüber den vorhandenen Mitgliedern in den Vereinen hätte ein großes Konfliktpotential zur Folge. Daher sind die finanziellen Hilfen für die Vereine mit den vergleichbaren Hilfen für die deutsche Bevölkerung abgestimmt worden. Für die Vereine bietet sich wiederum die Chance, durch die lokale Integrationsarbeit, die Vereinsentwicklung und interkulturelle Öffnung voranzutreiben.

Außerdem bieten die Sportvereine, oft zusammen mit den Jugendhilfeeinrichtungen, die Chance, den unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden ein stabiles und soziales Umfeld zu schaffen und auch für sie eine schnelle Integration möglich zu machen.

Trotz einiger Probleme, wie die Belegung von Sporthallen mit Geflüchteten, gilt es, den Vereinen, die bereits heute durch ihr soziales Engagement herausragen, den Rücken zu stärken und jegliche negative Beeinflussung durch fremdenfeindliche und teilweise gewalttätige Proteste zu verhindern.

## UMSETZUNG DES PROJEKTZIELS:

Häufig verzögert sich der Integrationsprozess aufgrund mangelnder Kommunikation und Information. Aus diesem Grund hat der Badische Sportbund Freiburg im Herbst 2015 das Modellprojekt „Sport mit Flüchtlingen“ im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald gestartet. Es werden sogenannte BSB-Flüchtlingskoordinatoren ehrenamtlich eingesetzt, um Kommunen, Helferkreise, Sportvereine sowie die Geflüchteten miteinander zu vernetzen. Diese sieben Beauftragten teilen sich den Landkreis in ihre jeweiligen Zuständigkeitsbereiche. Sie fungieren sozusagen als „Türöffner“ für alle Beteiligten. Bei ihnen handelt es sich um kommunalpolitisch erfahrene Personen mit einer hohen Affinität zum organisierten Sport.

Um den Geflüchteten ein möglichst passgenaues Sportangebot zu bieten und die Integration gerecht auf mehreren Schultern zu verteilen, wäre es wichtig, dass die Kommunikation auch direkt zwischen den Unterkünften und den Vereinen stattfindet und die Vereine ihr sportliches Angebot bei den Geflüchteten vor Ort vorstellen können. Neben der Sportart Fußball, in welcher über 80% der Geflüchteten sportlich aktiv sind, sollen ihnen auch alternative Sportarten ans Herz gelegt werden. Durch eine breite Verteilung der Geflüchteten auf die verschiedenen Sportarten könnte die kulturelle Vielfalt in allen sportlichen Bereichen gesteigert werden.

Die Angebote für und mit Geflüchteten, welche nicht Vereinsmitglied sind, sind genauso durch die ARAG Sportversicherung abgesichert, wie herkömmliche Vereinsmitglieder.

## PROJEKTPARTNER:

Die Zusammenarbeit bei dem Projekt „Sport mit Flüchtlingen“ findet zwischen dem Badischen Sportbund Freiburg, dem zuständigen Landratsamt, den Kommunen und Sportvereinen im Landkreis sowie den Helferorganisationen vor Ort statt.

Vor allem der Einbezug der Helferkreise und der Kommunen ist insofern wichtig, da diese über bereits bestehende Strukturen und Kontakte zu den Flüchtlingen vor Ort verfügen und daher elementar wichtig sind, die geflüchteten Personen persönlich anzusprechen. Diese Strukturen sollen von den BSB-Flüchtlingskoordinatoren mitgenutzt werden, damit auch der Vereinssport seinen Teil zur Integration der geflüchteten Menschen beitragen kann.

## PROJEKTBETEILIGTE:

In der Geschäftsstelle des BSB Freiburg wurde am 01. Februar 2016 die Stelle eines Bundesfreiwilligendienst-Leistenden besetzt. Der Bund hat dazu ein Sonderkontingent an BFD-Stellen zur Verfügung gestellt. Der Stelleninhaber steht ausschließlich dem BSB-Projekt „Sport mit Flüchtlingen“ zur Verfügung.

Zusätzlich wurde am 02. Mai eine Projektstelle mit Herrn Jan Elert besetzt. Zu seinen Aufgaben zählen unter anderem die Weiterführung des bisherigen Modellprojekts im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald, die Ausweitung auf die anderen Landkreise in Südbaden, die Netzwerkarbeit mit den Projektpartnern, die Planung von entsprechenden Veranstaltungen sowie die Erstellung von Informationsmaterial und Öffentlichkeitsarbeit.

Ehrenamtliche Helfer mit einem besonderen Bezug zum Sport sowie mit Kontakten zu den Kommunen und den Helferkreisen stellen die sogenannten BSB-Flüchtlingskoordinatoren dar. Sie sind für die Kommunikation und die Informationsweitergabe zwischen dem BSB Freiburg, den Kommunen, den Sportvereinen, den Helferkreisen, dem zuständigen Landratsamt und den Flüchtlingen zuständig.

Neben den BSB-Flüchtlingskoordinatoren werden außerdem die Fachverbände mit einbezogen. Der Geschäftsführer des Breisgauer Turngaues und der Integrationsbeauftragte des Südbadischen Fußballverbands (SBFV) unterstützen im Bereich der Kommunikation und tragen daher einen wichtigen Teil bei der Umsetzung des Projekts bei. Speziell von der Erfahrung des Beauftragten des SBFV kann das Projekt profitieren, da hier bereits Erfahrungen bei der integrativen Arbeit in Sportvereinen in Form des DFB-Projekts „1:0 für ein Willkommen“ gemacht wurden.

## FINZIELLE FÖRDERUNG:

Das Projekt wird bisher vom Badischen Sportbund Freiburg finanziert. Außerdem plant der BSB mit Zusatzmittel in Höhe von 80.000,- Euro aus dem noch geltenden Solidarpakt II des Landes Baden-Württemberg eine Förderung für Vereine mit Geflüchteten in ihren Sportangeboten. Diese soll den Vereinen als Ausgleich für die zusätzlich entstandenen Kosten im Trainings- und Wettkampfbetrieb dienen. Die einzelnen Sportvereine können beim BSB Freiburg einen Förderantrag stellen. Die Flüchtlingsprojekte werden mit 10 Euro pro Person und Monat unterstützt. Aus organisatorischen Gründen kann diese Förderung nur halbjährlich (30.06.) oder jährlich (31.12.) abgerechnet werden. Sie wird ab dem 01.01.2016 vorerst für 12 Monate vom BSB Freiburg ausgezahlt. Einzelveranstaltungen können nach persönlicher Absprache mit dem BSB durch einen pauschalen Betrag gefördert werden.

## AUSBLICK:

Die Arbeit am Modellprojekt soll im Zuge der Übertragung auf die anderen Landkreise weiter verfeinert und systematisiert werden.

Es ist dennoch wichtig zu bedenken, dass sich die Situationen in den Landkreisen unterscheiden und daher jedes einzelne Landkreis-Projekt individuell angegangen werden muss.